

Keram. Arbeiter Österr. in Wien; dies war ein früher Versuch einer Gewerkschaftsorganisation auf Ind.Gruppenbasis. Seit 1899 als Landesgewerkschaftssekretär bes. um Presse- und Bildungsfragen bemüht, war er als Vorsitzender der wichtigen Reichenberger Bez.Organisation auch ein führender Exponent der dt. Sozialdemokratie in Böhmen, die er 1912 auf dem Kongreß der 2. Internationalen in Basel vertrat. Ab 1907 Reichsratsabg., widmete er sich vor allem der Sozialpolitik. Nach dem Zusammenbruch der Österr.-ung. Monarchie arbeitete er mit Cermak und Seliger in der ephemeren dt.-böhm. Landesregierung. S. blieb trotz Gründung der wichtigen dt. Sektion der Kommunist. Partei der Tschechoslowakei in Reichenberg (Reichenberger Linke) der Dt. Sozialdemokrat. Arbeiterpartei verbunden; 1920–36 Mitgl. des Abg.Hauses der CSR. Mitgl. (1919) und Sekretär der Zentralgewerkschaftskomm., fungierte er als wichtigster Verbindungsmann zwischen Gewerkschaft und Partei. Bis zur nationalsozialist. Besetzung der CSR betätigte er sich auch als Dir. der Krankenkasse von Reichenberg sowie in der Jugendfürsorge und Arbeiterbildung.

W.: Zahlreiche Abhh. in Reichenberger Vorwärts (Reichenberger Tagespost). Red.: Reichenberger Vorwärts (Reichenberger Tagespost). 1911ff.

L.: *Der Sozialdemokrat (Prag)*, 1928, n. 191; *Der Sozialdemokrat (London)*, 1946, n. 76; *Sudeten-Jb. 1968 der Seliger-Gemeinde (17)*, (1967), S. 11; *Die Brücke (Stuttgart)*, 1968, n. 32; *Freund*, 1907, 1911; *Knauer; A. Wilhelm, Die Reichsrats-Abg. des allg. Wahrechtes*, 1907; *F. Wertheimer, Von dt. Parteien und Parteiführern im Ausland*, 2. Aufl. 1930, S. 198; *J. Česár-B. Černý, Politika německých buržoazních stran v Československu ... 1918–38*, 2, 1962, S. 563 und s. Reg.; *K. Kreibich, Těsný domov – širý svět*, 1967; *Weg – Leistung – Schicksal. Geschichte der sudetend. Arbeiterbewegung*, 1972, S. 233; *F. G. Kürbisch, Chronik der sudetend. Sozialdemokratie 1863–1938*, 1982, s. Reg., bes. S. 118; *Ver. für Geschichte der Arbeiterbewegung, Wien; Seliger-Archiv, Stuttgart, BRD.* (B. Unfried)

Schäfer Hugo, Ps. Markomannus, General und Fachschriftsteller. * Reichenberg (Liberec, Böhmen), 16. 11. 1879; † St. Pölten (?), 13. 9. 1945 (erschossen). Wurde 1899 als Kadettoff. Stellvertreter aus der Prager Inf. Kadettenschule zum IR 31 ausgemustert, 1903–05 absolv. er die Kriegsschule und wurde in den Gen.Stab übernommen (1909 Hptm.). Als Gen.Stabsoff. war S. während des Ersten Weltkrieges 1914/15 Leiter der R(ußland)-Gruppe im Etappenoberkmdo., 1915–17 Chef der Quartiermeisterabt. bei Armeekommanden in Südtirol und Siebenbürgen. Nach Kriegsende wirkte S. als Leiter des Armeeauskunftsamtes im liquidierenden Kriegs-

min. bis Mai 1920 und wurde dann ins Bundesheer übernommen (1921 Obst.). 1920–24 war er beim Kmdo. der Heereschule in Enns eingeteilt und hatte ab 1925 die Leitung der Prüfungskomm. für höhere militär. Fachdienste, der geheimen Ausbildung von Gen.Stabsoff., über. 1925 GM, 1931 i. R., 1935 FML. S. wurde 1938 in die Dt. Wehrmacht übernommen und zur Verfügung gestellt. Er hatte ab Kriegsausbruch 1939 die Kommanden verschiedener Kriegsgefangenenlager, ab 1940 fungierte er als Kommandeur der Kriegsgefangenen im Wehrkr. XXI, 1941–44 als Kommandeur der Kriegsgefangenen im Wehrkr. XVII. 1941 Gen.Lt. z. V., 1945 schied er aus dem aktiven Dienst. Allein wegen seiner Tätigkeit als Kommandeur von Kriegsgefangenenlagern wurde er von der sowjet. Besatzungsmacht erschossen. S. beschäftigte sich auch mit schriftsteller. Arbeiten.

W.: Schlachtfeldführer für den südwestlichen Kriegsschauplatz im Weltkrieg 1914/18. Der Kärntner Freiheitskampf 1918/19, 1933; Österr. Volksbuch vom Weltkrieg, 1934; Kriegerisches Italien. Heer und Miliz nach der Neuordnung vom Sept. 1934, (1934); Brennpunkt Böhmen. Die Tschechoslowakei in beschleunigter Aufrüstung, 1935; L'Italia Guernica. Heer und Miliz Italiens im Bild (= Fremde Heere im Bild 3), (1935); Die Wehrmächte aller Staaten 1937, (1937); Die Belagerung von Wien 1683, in: Schicksalsschlachten der Völker, 1937; Čechoslovak. Republik (Ceskoslovensko). Uniformdarstellungen und Abzeichen der čechoslovak. Wehrmacht, hrsg. von M. Ruhl (= Die Welt in Wehr und Waffen 1), (1937); Die Machtmittel des Brit. Reiches (= Dt. Kriegsschriften 2), (1940); zahlreiche Abhh. in Fachz., u. a. in Wissen und Wehr, ÖWZ, Militärwiss. und Techn. Mitt.; etc.

L.: *KA Wien.*

(P. Broucek)

Schäffer Georg Sylvester, Artist. * Leventz (Levice, Slowakei), 31. 12. 1859; † Starnberg, Bayern (BRD), 26. 8. 1931. Sohn des Artisten Karl Johann S. (* Prag, 18. 2. 1824; † Freiburg i. Br., BRD, 9. 1. 1917), eines Buchhalterssohns, der sich in jungen Jahren der Truppe des Athleten Rappo anschloß; S. und seine Geschwister Sidonia, Severus, Susanne und Sebaldus wurden nach dem Schulbesuch in Wien erstklassige, universelle Artisten (Jongleure, Ikarier, Antipodisten und Kraftathleten). S. erhielt in Wien auch Unterricht bei dem Ballettmeister Ciliány; er zeigte bereits mit zwölf Jahren eine Darbietung als Jongleur und wurde später als Solojongleur zum Begriff. 1888 gründete er gem. mit anderen in Paris eine Artistenagentur, die wegen ihrer seriösen Führung angesehen war. 1890 umfaßte die Ikariertruppe Sylvester S. zwölf Mitgl. Die Truppe reiste als erste dt.sprachige mit eigenen großen Dekorationen und besaß